

Kinderschutzkonzept des TuS Wannsee 1896 e. V. Berlin



Inhalt

Vorwort	3
Hintergrundwissen	3
Prävention.....	4
Ansprechpartner für Kinderschutz	6
Beschwerdemanagement.....	6
Ablaufplan bei Kindeswohlgefährdungsmeldung	6
Kontakte und Beratungsstellen:	7
Schlussworte	7
Quellenangabe:.....	7
Anlage	8

Vorwort

Liebe Vereinsmitglieder/innen,

wieso jetzt ein Kinderschutzkonzept? Zum einen, weil wir das Kinderschutzsiegel bekommen möchten und zum anderen, weil es zu sexualisierter Gewalt auch im Sport gekommen ist. Die Medien sind voll davon.

Der TuS Wannsee 1896 e. V. möchte all seinen Mitgliedern einen Ort des Friedens, der Gemeinschaft und des gewaltfreien Lernens bieten.

Besonders schutzbedürftig sind hier alle Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre (m/w/d).

Dieses Kinderschutzkonzept soll helfen, Unsicherheiten abzubauen, Berührungängste zu reduzieren und zu sensibilisieren.

Wir möchten eine Kultur des Hinschauens und der Transparenz etablieren, um Schäden oder Gefahren weiterhin gar nicht erst entstehen zu lassen.

Wir alle stehen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Dies schließt auch die Eltern bzw. Angehörige der uns anvertrauten Kinder und Jugendliche mit ein.

Wir haben ein offenes Ohr und nehmen jede Situation ernst.

Wir gehen sensibel mit den uns anvertrauten Informationen und persönlichen Daten um.

Wir wollen, dass unsere Mitglieder eine unvergesslich schöne Zeit haben, egal welchen Alters, aber besonders für unsere Kinder und Jugendlichen. Dazu dient dieses Konzept als Hilfestellung. Wir alle sind gefordert.

Hintergrundwissen

- Die Täter, ca. 80 – 90 % sind meistens männlich, 10 – 20 % eher weiblich
- Die Täter sind gut vernetzt und gut im Verein integriert, sehr engagiert, hilfsbereit und sehr berechnend, überlassen nichts dem Zufall, also gut organisiert.
- Die Täter nutzen die eigene Position aus, die eigenen Bedürfnisse zum Nachteil und auf Kosten der Kinder und Jugendlichen zu befriedigen. Die emotionale Bindung und das Vertrauen werden dabei ausgenutzt und missbraucht.
- Kinder und Jugendliche sind altersbedingt unterlegen, können sich nicht wehren, die Situation nicht richtig einschätzen, bewerten. Häufig spielt die Scham eine große Rolle.
- Kindeswohlgefährdung hat viele Gesichter. Zum einen gehören körperliche, geistige und seelische Vernachlässigung dazu wie auch Erniedrigung, Demütigungen, seelische und körperliche Gewalt (verbal, non-verbal und zweideutige Gesten), sexualisierte Gewalt (Missbrauchen, Anfassen der Brust und Genitalien). Außerdem gehört dazu das Zeigen, Anfertigen und Verbreiten von pornographischem Material.

Es wird unterschieden in

- A) **Grenzverletzungen**, wie zum Beispiel unbeabsichtigtes Berühren oder Kränkung durch eine bestimmte Bemerkung können aus Versehen geschehen, nicht vermeidbar, aber korrigierbar, wenn eine grenzverletzende Person dem Gegenüber mit einer respektvollen Haltung (Entschuldigung) gegenübertritt
- B) **Sexuelle Übergriffe** passieren niemals aus Versehen. Es ist ein absichtliches, meist planvolles Handeln, Missachtung von Schamgrenzen und/ oder äußere Abwehr, es besteht eine erotische Intention
- C) **Sexueller Missbrauch** ist absichtliches und planvolles Handeln, dazu gehören unter anderem Nötigung, Vergewaltigung und Herstellung von Kinderpornographie, geht meistens über einen längeren Zeitraum und ist auf jeden Fall eine Straftat.

Täter suchen gezielt Kontaktorte zu Kindern und Jugendlichen. Neben der Familie und Nachbarschaft, sind dies der Beruf oder eine ehrenamtliche Tätigkeit. Das Internet bietet weitere gute Möglichkeiten, sich unbemerkt den Kindern und Jugendlichen zu nähern. Fast jeder hat heutzutage Zugang zu einem Handy, Smartphone oder Computer, Laptop oder Tablet. Der Umgang damit wird oft gar nicht oder nur unzureichend erklärt oder besprochen. Ist ein Bild oder Text erstmal im Netz, kann jeder darauf zugreifen und ist nicht zu löschen.

Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen sind ebenfalls nicht zu unterschätzen. Auch hier gibt es Grenzüberschreitungen und sexualisierte Machtspiele durch andere Jugendliche. Das Spektrum ist vielfältig und reicht von Übergriffen ohne Körperkontakt, wie anzügliche Bemerkungen, obszönen SMS, Kommentaren über ihren Körper, sexuellen Beschimpfungen, Drohungen, Aufnahmen und Verbreiten intimer Fotos/Videos bis hin zu Übergriffen mit Körperkontakt wie ungewollten Berührungen, Nötigung, Loverboy-Methode und/oder Vergewaltigung. Diese können spontan aus einer Situation heraus entstehen. Meistens sind sie vorsätzlich geplant und führen zu wiederholten Übergriffen.

Prävention

Risikoanalyse für den TuS Wannsee 1896 e. V. von der Kinderschutzbeauftragten Elke Simon

- 1.) Es sind bislang noch keine Fälle sexualisierter Gewalt im Verein bekannt, auch keine Kindeswohlgefährdung. Der TuS Wannsee ist ein Verein des Breitensports und nicht Leistungssport orientiert. Alle Angebote des Vereins laufen über Kursangebote und werden von Trainern mit Lizenz durchgeführt. Es werden Wettkämpfe betrieben, derzeit überwiegend im Judo und Tae Kwon Do Bereich ohne Leistungssportcharakter.
- 2.) Mögliche Risiken und Gefährdung, situative Gefahrensituationen sind:
 - Hin- und Rückweg zur Sporthalle/Stätte/platz

- Umkleidekabinen, strikte Trennung m/w/d
 - Keine Fotos/Videos in den Umkleidekabinen
 - Trainer/innen, Kursleiter/innen, Co-Trainer/innen
 - Eltern, Verwandte, Bekannte, Freunde
 - Kinder und Jugendliche untereinander
 - Trainingslager, Camps und Übernachtungen
 - Fahrten zu Wettkämpfen und Veranstaltungen
- 3.) Die möglichen Risiken und Gefährdungen werden regelmäßig überprüft durch:
- Jährliche Begehung der Sporthallen- und Stätten mit Dokumentation
 - Erweiterte Führungszeugnisse bei allen Trainern, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten alle 4 Jahre (inzwischen bei Lizenzverlängerungen immer Voraussetzung). Der Verein gibt hier zur kostenlosen Beantragung Bescheinigungen aus.
 - Workshops/Seminare alle zwei Jahre durch den Verein über die Kinderschutzbeauftragte oder durch Teilnahme an Kinderschutzkursen beim LSB, eine Seminarbescheinigung ist vorzulegen.
 - Transparenz in allen Belangen, denn Täter sind daran interessiert, dass über Regelverstöße nicht gesprochen wird.
 - Kurze Information in den Kursen mit Kindern und Jugendlichen bei Bedarf zur Aufklärung der Rechte der Kinder und Jugendlichen (Vorstellen des Verhaltenskodex, hier speziell, was ist erlaubt und was nicht).
 - Ausarbeitung zur Zusammenarbeit mit den Eltern/Angehörigen vor Wettkampffahrten oder anderen Freizeitaktivitäten.
 - Weitere Maßnahmen bei Bedarf

Verhaltenskodex/Maßnahmen/Regeln

- Wir begegnen allen Kursteilnehmern auf Augenhöhe und mit Respekt
- Wir tätigen keine diskriminierenden Äußerungen über Herkunft, sexuelle Identität, Aussehen, Religion. Äußerungen dieser Art werden sofort angesprochen, angemahnt und geklärt.
- Wir ermöglichen ein respektvolles Klima und Miteinander. Niemand wird beleidigt, erniedrigt, gedemütigt oder sexualisierter Sprache ausgesetzt.
- Wir respektieren ein „Nein“
- Wir halten den Zugang zu Trainingsstätten offen, besonders bei Einzeltrainings werden keine Türen geschlossen
- Wir nehmen keine Kinder und Jugendlichen in Privatbereiche mit (Haus, Garten, Wohnung, Umkleidekabine des Kursleiters, etc.)
- Wir duschen nicht gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen
- Wir wahren in Umkleidekabinen, Duschen und Übernachtungen das 6 Augenprinzip und achten auf Geschlechtertrennung
- Wir bevorzugen keine/keinen Kursteilnehmer oder beschenken diese/diesen ohne Absprache/Information im Team/Kurs

- Wir haben keine Geheimnisse mit Kindern und Jugendlichen
- Wir gehen offen mit Fehlverhalten um und kommunizieren es ggfs. an die Verantwortlichen weiter
- Wir haben keinen körperlichen Kontakt gegen den Willen der Kinder und Jugendlichen
- Wir fragen bei Hilfestellungen nach, was für die Kinder und Jugendlichen Okay ist und was nicht
- Wir halten bei Bild- und Videoaufnahmen das Datenschutzgesetz ein und holen uns vorher die Erlaubnis der Kinder und Jugendlichen und ggfs. der Eltern ein
- Wir erlauben keine Fotos/Videos in den Umkleidekabinen und Duschen/Toiletten

Ansprechpartner für Kinderschutz

Elke Simon Email: kinderschutz@tus-wannsee.de

Sandra Irmischer Email: kinderschutz@tus-wannsee.de

- Aushänge in Gymnastikhalle und Geschäftsstelle
- Homepage TuS Wannsee
- Kurze Vorstellung in den Kursen mit Kindern und Jugendlichen
- Info bei Veranstaltungen
- Kurzbericht bei Mitgliederversammlung des TuS Wannsee gesamt

Beschwerdemanagement

Derzeit über die Geschäftsstelle TuS Wannsee 1896 e. V.

Email: info@tuswannsee.de

Ablaufplan bei Kindeswohlgefährdungsmeldung

- Bei persönlichem Kontakt mit der betroffenen Person zuhören, Glauben schenken
- Ruhe bewahren
- Die betroffene Person schützen und Persönlichkeitsrechte wahren
- Jeden Verdacht mit Absprache/Einverständnis der betroffenen Person an die Kinderschutzbeauftragten melden, bitte nur per E-Mail
- Die Kinderschutzbeauftragten dokumentieren zeitlich die anvertrauten Informationen. Wertungen und Interpretationen separat dokumentieren
- Hinzuziehen weiterer Personen zur Einschätzung des Vorfalles
- Bei Eindeutigkeit, sofortige Suspendierung der betreffenden Person durch Vorstand, ggfs. Hausverbot für alle Sportstätten
- Einschaltung von Polizei und/oder Jugendamt

Wichtig ist der betroffenen Person Glauben zu schenken und der Schutz der Person. Die Dokumentation ist in diesem Fall besonders wichtig, damit der zeitliche Ablauf nachvollzogen werden kann, auch wenn andere Personen in dem Sachverhalt befragt werden, immer zuerst Datum, Uhrzeit und den vollständigen Namen der befragten Person notieren.

Kontakte und Beratungsstellen:

- Kinderschutzbeauftragte im Landessportbund Berlin e. V.
Meral Molkenthin E-Mail: m.molkenthin@lsb-berlin.de oder Tel: 030-30002-176
 - Hilfstelefon bei sexuellen Missbrauch Tel: 0800-2255 530 (Sprechzeit Mo. 9-14 Uhr/ Di., Mi., Fr. 16 -21 Uhr/ So 15-20 Uhr), kostenlos,
 - Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen Tel: 0800-116 016, kostenlos
 - Berliner Jungs Tel: 030-236 33 983 und E-Mail: info@jungs.berlin
 - Nummer gegen Kummer Kinder und Jugendliche Tel: 0800- 111 0333 (Mo.- Sa. 14-20 Uhr), kostenlos
 - Elterntelefon Nummer gegen Kummer Tel.: 0800- 111 0550 (Mo.-Sa. 14-20 Uhr), kostenlos
 - Kein Täter werden E-Mail: www.kein-taeter-werden.de
 - Wildwasser e. V. E-Mail: www.wildwasser-berlin.de
 - Hotline Kinderschutz Tel.: 030-61 00 66
- Alle diese Kontakte können und sollen bei Bedarf genutzt werden, um sich Hilfe zu holen, wenn ein Fall auf- bzw. eintritt. Auch dies bitte dokumentieren mit Datum, Uhrzeit und Person.

Schlussworte

Mit diesem Konzept wollen wir das Miteinander offen kommunizieren und eine Kultur des Hinschauens fördern, damit eine Kindeswohlgefährdung gar nicht erst passieren kann. Wir setzen Grenzen und schaffen Bewusstsein, sensibilisieren, hören zu, um zu handeln und zu helfen. Die Kinder und Jugendlichen bedürfen unseres besonderen Schutzes.

Quellenangabe:

Kinderschutzkonzept vom Judo-Verband-Berlin e. V.

Handbuch vom Landessportbund Berlin

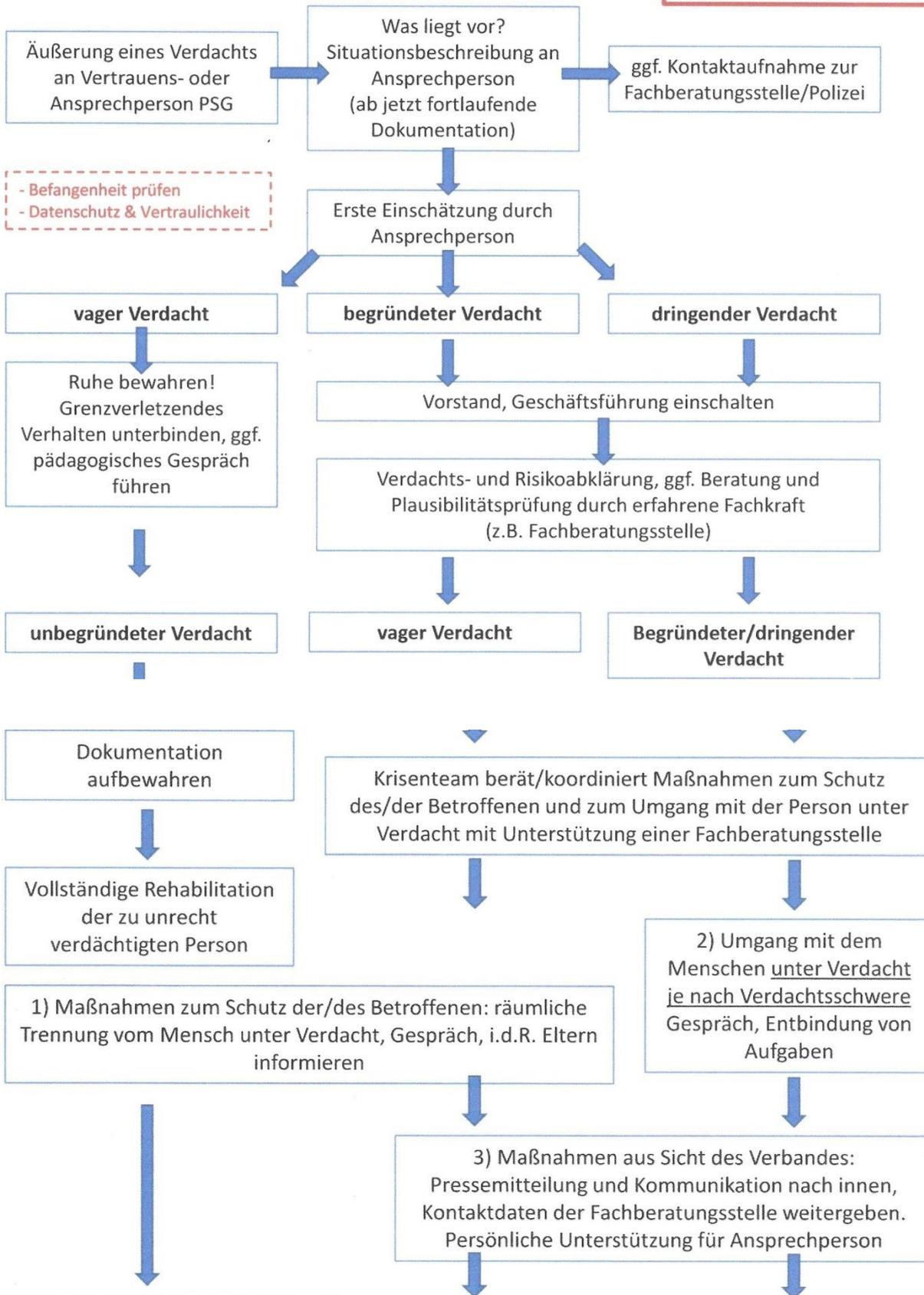
Verantwortlich und Verfasserin Elke Simon Kinderschutzbeauftragte des TuS Wannsee 1896 e. V. Berlin

Anlage

Anlage 2

Hilfe- bzw. Krisenplan

Ruhe bewahren!
Besonnen reagieren!



Aufarbeitung des Falles und Anpassung der Handlungsschritte vor Or